Kolonieschacht-Nachrichten

November 2008

caritas

Alte Schule - Gemeinwesenbüro Kolonieschacht - Nachbarschaftstreff Feldstrasse - Stadtteilbüro Bildstock

Liebe LeserInnen!

Es ist viel passiert in den vergangenen Monaten. Nicht nur in der großen Welt, wo eine Hiobsbotschaft die nächste gejagt hat und man den Mund gar nicht mehr zubekam bei den Summen Geld, die da hin und her geschoben wurden. Wenn man auf den eigenen Lohnzettel, oder den Bescheid vom Arbeitsamt schaut, meint man, das kann doch nur auf einem anderen Planeten passiert sein.
Hoffen wir, dass nicht schon wieder die „Kleinen Leute“ die Zeche zahlen müssen. Vielleicht merkt man ja jetzt, dass es ohne eine Rückbindung auch der Wirtschafts- und Finanzwelt an das Soziale und den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung zu Katastrophen kommt, die im Endeffekt allen schaden.

Wir wünschen ihnen trotz alledem einen besinnlichen Advent, schöne Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr!

MitarbeiterInnen der Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, Bewohnervertretung Kolonieschacht, AG Kolonie Aktiv

Kontakt: Werner Hubertus
Gemeinwesenbüro
Am Kolonieschacht 3
66299 Friedrichsthal
Tel.:*06897/ 88044*
E- Mail: cv-gwa-friedrichsthal@quarternet.de

Druck: prisma-druck Saarbrücken
Auflage: 800 Ex.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

18.Nov:	Kreativabend für Frauen Adventskalender
18.Nov:	Treffen der saarländischen Bewohnervertretungen in der Feldstrasse
19.Nov:	Kreativabend für Frauen Adventskalender
26.Nov:	Kreativabend für Frauen Tischgestecke
03.Dez:	Familienfrühstück
08.Dez:	Nikolausfeier Feldsrasse
Dez:	Fahrt zum Weihnachtsmarkt
18.Dez:	Weihnachtsfrühstück Feldstraße
19.Dez:	Weihnachtsfrühstück Kolonie

Vom 20. Dezember 2008 bis 4. Januar 2009 macht die GWA Friedrichsthal Betriebsferien.

Inhalt

S. 3 Familienfrühstück
Frauen-Kreativabende, Aktionen
S. 4 Sommerferienprogramm
S. 5 Spielplatzbau
S. 6 MITBÜRGER
S. 8 Quartierswettstreit
S. 9 Bewohnervertretung
S.10 Familienfreizeit
S.12 Gedicht
S.13 Neue Mietobergrenzen
Kluft zwischen Arm und Reich
S.14 Mädchenfreizeit
S.15 Sommerfest Feldstraße
S.16 Personelles
S.17 Familienbund
S.18 THW- Jugend
S.19 Angebote Alte Schule

Familienfrühstück gut besucht

Am 23. Juli 2008 fand in der Alten Schule erstmals ein Familienfrühstück statt. Kommen konnte jeder, der sich angemeldet hatte, ob mit oder ohne Kindern.
Für einen kleinen Unkostenbeitrag von 2 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder konnte man ein abwechslungsreiches Frühstücksbüfett mit vielen herzhaften, süßen und gesunden Sachen genießen.
Im Vordergrund stand dabei das gemütliche Plaudern mit anderen Müttern, Vätern, Omas oder Opas. Am ersten Familienfrühstück haben 35 Personen teilgenommen, worüber wir uns sehr gefreut haben. Die Kinder konnten sich nach dem Frühstück im Spielraum beschäftigen, spielen, malen, bauen und viele tolle Sachen entdecken. Dabei hatten die Erwachsenen Zeit, einen gemütlichen Vormittag zusammen mit den Caritas-Mitarbeiterinnen zu verbringen.
Auch das Familienfrühstück in den Herbstferien war wieder gut besucht.
Einmal im Monat wird nun ein Familienfrühstück bei der Caritas angeboten.

Die **nächsten Termine** stehen schon fest:
Mittwoch, 12.11. und
Mittwoch, 3.12. jeweils ab 9.30 Uhr.

Über zahlreiche Anmeldungen für die beiden kommenden Familienfrühstücke freuen wir uns.
Andrea Proske, 06897 /840525
Anja Feltes, 06897 / 810847

Neue Termine für Frauen- Kreativabende

Auch dieses Jahr wird es bei der Gemeinwesenarbeit Möglichkeit geben, schöne Basteleien für die Winterzeit herzustellen.
Auf Wunsch vieler Frauen werden wir uns an zwei Abenden im November treffen, um einen originellen Adventskalender zu basteln.
Wer lieber eine schöne Dekoration mit nach Hause nehmen möchte, kann ein einem weiteren Abend ein Tischgesteck machen.
Natürlich wird auch das gemütliche Kaffe trinken nicht zu kurz kommen.

Die Termine:

Adventskalender:
Dienstag, 18.11. und Mittwoch, 19.11, jeweils 19.00 Uhr

Tischgestecke:
Mittwoch, 26.11, 19.00 Uhr

Wir treffen uns in der Alten Schule, Elversberger Straße 74, Friedrichsthal
Eine **Anmeldung** bis 11.November ist aber **unbedingt erforderlich**!

Die Muster für die Adventskalender liegen ab dem 6.11. im Gemeinwesenbüro am Kolonieschacht aus.
Wer sich für eines der Angebote interessiert oder weitere Fragen hat, kann sich gerne an uns wenden unter
06897/ 840525 Alte Schule
06897/ 810847 Stadtteilbüro Bildstock.

Es freuen sich Andrea Proske und Anja Feltes

Nikolaus-Feier in der Feldstraße

Der Bewohnerkreis Feldstraße hat auch dieses Jahr wieder den Nikolaus eingeladen. Er kommt am Montag, 8.12.08 zu allen braven Kindern.
Beim Packen der Tüten werden einige BewohnerInnen der Feldstraße behilflich sein.
Wie, wann und wo die Feier stattfindet, werden wir noch per Handzettel genau mitteilen.

Sommerferien-programm - Die Bauwoche war das Highlight

In den Sommerferien in die Schule – für Friedrichsthaler Kinder kein Problem. Die Alte Schule in der Elversberger

Strasse war auch in diesem Jahr wieder ein beliebtes Ziel, wenn die MitarbeiterInnen der Caritas GWA für ihre Kreativangebote die Türen öffneten. Rund 300 Kinder kamen

zu insgesamt 17 Aktionen. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle Anfragen berücksichtigt werden.
Ob Dino-Park in Kaiserslautern, Inliner-Training im Saarbrücker Bürgerpark, Fußballturnier auf der Kolonie oder Mini-Saarland in den Messehallen – es war für alle was dabei. Ein besonderes Erlebnis war die Besichtigung des Flughafens in Ensheim, wo man bis auf das Rollfeld gehen konnte und den Piloten im Flugzeug zuwinken konnte. Zum ersten Mal wurde ein Familien-frühstück organi-siert, das sehr gut besucht war und in den kommenden Monaten wieder angeboten werden wird.

Der Renner war in diesem Jahr ein-deutig die Mit-Bau-Aktion auf dem neuen Spielplatzgelände in der Feldstrasse. Zu-sammen mit den Fachleuten vom Stadt-bauhof und der Ochsenfurter Spielbaustelle wurde kräftig mit angepackt. Schwere Baumstämme wurden geschält, mit Kinder-power über den Platz gezogen und in vorher gegrabene Löcher gesetzt. Ein Zaun aus Holzbrettern wurde kunstvoll errichtet und zum Abschluss wurde das ganze Gelände bepflanzt. Stolz zeigten die Kinder dann beim Richtfest Bürgermeister Schultheis, ihren Eltern und den Politikern, was sie geleistet haben.

Das Sommerferien-programm war Be-standteil des „Friedrichsthaler Som-mers“, der wieder in bewährter Zusammen-arbeit mit der Stadt und dem AK Kinder- und Jugendfreundliches Friedrichsthal durchge-führt wurde. Ein Dan-keschön geht an alle Helfer, Fahrer, Sponso-ren und Gönner, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die Kinder schöne Sommerferien in der Stadt erleben konnten.

Spielplatzbau in der Feldstrasse

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ wurde in der Feldstrasse in Friedrichsthal in Zusammenarbeit von Kindern, Erwachsenen, Stadt Friedrichsthal, der Caritas Gemeinwesenarbeit und der Ochsenfurter Spielbaustelle ein Spielplatz für die Stadtmitte gebaut. Mit dem Spielplatz wurde zugleich eine städtebaulich attraktive Eingangssituation für das Wohnquartier Feldstrasse geschaffen.

Von den Aktionen bis zum Sommer haben wir ja schon in der letzten Ausgabe der Kolonieschachtnachrichten berichtet.

Nach den vielen Vorbereitungsaktionen war es dann in den Sommerferien soweit. Mitarbeiter des Bauhofes der Stadt hatten umfangreiche Erdarbeiten durchgeführt, eine Zufahrt gebaut und das Gelände so modelliert, dass es losgehen konnte. Die GWA organisierte das Rahmenprogramm und zusammen mit einigen Kindern die Verpflegung auf der Baustelle. Eine Woche lang gab es großen Betrieb auf der Spiel-Bau-Stelle. Die Kinder waren mit großem Engagement und großer Zuverlässigkeit dabei und hatten bei aller Arbeit immer viel Spaß bei der anstrengenden Arbeit. Was dann beim Richtfest zu sehen war hat alle beeindruckt. Alle Akteure bekamen dann auch viel Lob und Anerkennung für den schönen neuen Platz.

Bis Mitte Oktober wurde der Spielplatz dann von Mitarbeitern des Stadtbauamtes und der Ochsenfurter Spielbaustelle fertig gestellt. In einer mehrtägigen Aktion in den Herbstferien wurden die meisten Spielgeräte montiert sowie eine Baumhütte gebaut und mit Schindeln wetterfest gemacht. Matthias Sauer von der Ochsenfurter Spielbaustelle hat dafür seinen Zimmermannskollegen Tom mitgebracht und zusammen mit Andreas Lauck und seinen Kollegen vom Bauamt bekam der Platz den letzten Schliff. Der Platz wird von Kindern rege genutzt. Er ist Treffpunkt von Familien aus einem weiten Umfeld, die hier mit ihren Kindern und anderen Familien ihre Freizeit verbringen und den Ort kommunikativ beleben. Die große Zahl der Besucher bei der offiziellen Einweihung durch Bürgermeister Rolf Schultheis hat dann auch gezeigt, wie groß das Interesse an dem wunderbaren Platz in der Stadt ist. Gemeinsam feierten Stadt, Politik. kleine und große Bürger und GWA ein schönes Abschlußfest für ein gelungenes Projekt.

Das Stadtteilbüro „MitBürger“ in Bildstock geht Ende 2008 – ein neues Projekt kommt (hoffentlich) 2009

Der Caritasverband Saarbrücken ist seit über 30 Jahren Träger der Gemeinwesenarbeit in Friedrichsthal. Im Januar 2004 konnte, mit

dem über den Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „MitBürger“, der Notwendigkeit, die soziale Arbeit in Friedrichsthal aus-

zuweiten, Rechnung getragen werden. Ein neuer Standort in Bildstock wurde geschaffen. Beheimatet ist das Stadtteilbüro im Rechtsschutzsaal in der Hofstraße. Die zu Beginn der Maßnahme, unter beengten räumlichen Verhältnissen, eingerichtete Anlaufstelle hat Anfang des Jahres 2006 im gleichen Gebäude neue und größere Räumlichkeiten bezogen. Die Möglichkeiten der Arbeit, insbesondere Gruppenarbeit, sind deutlich ausgeweitet worden.

Die Finanzierung und Umsetzung des Projektes „MitBürger“, getragen durch den Caritasverband Saarbrücken, die Stadt Friedrichsthal, die Stiftung Rechtsschutzsaal, den Regional-

verband Saarbrücken, den Diözesan Caritasverband Trier und die Europäische Union war von Januar 2004 bis Ende Juni 2008 befristet. Der Caritasverband Saarbrücken konnte aus eigenen Mitteln eine Weiterführung der Arbeit in Bildstock bis Ende des Jahres 2008 gewährleisten.

Das Stadtteilbüro in Bildstock hat sich sowohl bei den Bürgern als auch bei den sozialen Akteu-

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ren vor Ort etabliert. Zahlreiche Ratsuchende schätzen die Anlaufstelle. Die Zahl der Beratungskontakte ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Neben der Sozialberatung waren zahlreiche Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Bürgern in Friedrichsthal und Bildstock Hauptbestandteil der Arbeit.
Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen bedanken. Dazu zählen unter anderem kommunale Arbeitskreise, Bürgergruppen, Schulen, Kindergärten, Pfarreien, Parteien, Vereine und Verbände. Neben den Institutionen waren es vor allem einzelne Bürger und kleinere Initiativen, die

in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro zu einer Verbesserung der individuellen Situation oder der sozialen Infrastruktur im Stadtteil beigetragen haben.
Für uns als Mitarbeiter war es eine Freude, das Stadtteilbüro Bildstock aufzubauen, über die Jahre zu etablieren und im engen Kontakt mit den Bürgern, einen Beitrag zur Verbesserung im Stadtteil leisten zu können.

Vielleicht sehen wir uns 2009 wieder!
Der Caritasverband Saarbrücken ist derzeit bemüht, eine auf drei Jahre angelegte Förderung für ein Projekt zur Verbesserung der Ausbildungssituation von jungen Menschen, zu erhalten. Das neue Vorhaben würde im Rechtsschutzsaal in Bildstock angesiedelt werden und die Räumlichkeiten des Stadtteilbüro Bildstock könnten weiter genutzt werden.
Wir hoffen, dass die Räumlichkeiten des Rechtsschutzsaales in Bildstock als Projektstandort des Caritasverbandes Saarbrücken weitergeführt werden können.

Anja Feltes und Wolfgang Höfner

MIT BÜRGER
Projekt zur Förderung der sozialen Infrastruktur in Friedrichsthal und Bildstock

Feldstraße Sieger beim 7. Quartierswettstreit – Kolonieschacht Sieger der Herzen !!!

„Vier Viertel, drei Ecken, zwei Straßen - eine Stadt“, so lautete das Motto des 7. Quartierswettstreites, der zwischen Franzschacht, Kolonieschacht, Feldstraße, der Innenstadt und der Insel ausgetragen wurde.
Zum ersten Mal trat dieses Jahr auch eine Mannschaft aus Bildstock an. Traditionsgemäß mussten die Erwachsenen beim Stricken, Boulespielen und „Quetschekuche backe“ ihr Können unter Beweis stellen. Die Kinder gaben beim „Wurfspiel“ und „Jakkolo-Spiel“ ihr Bestes.

Beim Boule konnten sich die Bewohner der Kolonie deutlich absetzen. Mit nur einer Niederlage – ausgerechnet gegen die Feldstraße – dominierten sie die Partie bis zum Schluss und gewannen verdient. Beim Stricken war Frau Kraushaar am schnellsten und holte den Sieg für die Insel.

Die Bäckermeister Hans Kassel und Herbert Didas kürten den Quetschekuchen von Monika Junk , die auch für den Franzschacht einen Kuchen gebacken hat.
Das „Jakkolo- Spiel“ konnten die Kinder der Insel für sich entscheiden.

Ausschlaggebend für den Sieg der Feldstraße war in diesem Jahr die Leistung der Kinder. Sie schnitten beim „Wurfspiel“ als Beste ab und lieferten somit die nötigen Punkte zum Gesamtsieg mit 22 Punkten vor Friedrichsthal-Mitte (20 Punkte), der Insel (19 Punkte), dem Franzschacht (16 Punkte), Bildstock (15 Punkte) und der Kolonie (14 Punkte). Die Teilnehmer hatten auch diesem Wettstreitl wieder viel Spaß und wollen auch das nächste Mal wieder dabei sein.
„Wir freuen uns jedes Jahr auf den Wettbewerb, egal wie wir abschneiden“, sagte Frau Junk . Engeagierte Bürger haben uns gegenüber neue Ideen für den nächsten Quartierswettstreit geäußert: „Es wäre doch schön, wenn im nächsten Jahr mal andere Spiele an die Reihe kommen würden!“

Halloween – Party in der Alten Schule

Am 29. Oktober 2008 stand der Teenieclub ganz im Zeichen von Halloween. Circa 10 Jugendliche planten, organisierten und feierten zusammen eine kleine Halloweenparty.

Zuerst wurden die Räumlichkeiten dekoriert, während andere schon damit beschäftigt waren, die Spaghetti zu kochen. Nach dem gemeinsamen Essen wurde dann viel getanzt. Es gab auch eine von den Kids selbstgemachte Halloweenbowle – gruselig und alkoholfrei.
Im großen und ganzen war es eine sehr schöne und gelungene Party. Nur mussten zum Aufräumen die Putzgeister ran, weil wie von Geisterhand auf einen Schlag alle Jugendliche verschwunden waren

Bewohnervertretung Kolonieschacht

Liebe Kolonieer !

Der Höhepunkt des Kinderfestes in diesem Jahr war eindeutig das von Roland Schneider hervorragend organisierte Kinderfußballturnier. Leider waren nicht so viele Mannschaften dabei wie letztes Jahr, aber die Kinder hatten drei Stunden lang ihren Spaß. Gut geklappt hat wieder die Unter-

stützung durch viele Helfer, bei Auf- und Abbau und bei der Durchführung. Der Andrang war nicht so groß wie im letzten Jahr, aber es sind auch wieder einige Vertreter von Parteien und Besucher aus anderen Vierteln gekommen. Nachdem alles abgebaut war haben wir uns bei einem gemütlichen Bier mit ein paar Helfern schon mal für das nächste Fest überlegt, mehr Spielangebote zu machen und vor allem junge Familien direkt für eine Mitarbeit anzusprechen.
Herr Bürgermeister Rolf Schultheis kam im Oktober zu einem ersten Gespräch mit der Bewohnervertretung ins Gemeinwesenbüro am Kolonieschacht. Wir haben uns und unsere Arbeit als Bewohnervertretung vorgestellt und unsere Sicht der dringendsten baulichen Probleme in den Häusern und im Wohnumfeld angesprochen. Dabei haben wir Ergebnisse aus unserer Befragung im letzten Winter berichtet. Leider konnte uns Herr Bürgermeister Schultheis wenig Hoffnung machen, dass in nächster Zeit größere Maßnahmen am Kolonieschacht erfolgen. Er sagte aber zu, dass er sich insbesondere für eine bessere Zusammen-

arbeit mit der WOGE einsetzen will. Darüber hinaus erklärte er sich bereit, sich zukünftig regelmäßig einmal im Jahr mit der Bewohnervertretung und interessierten Bewohnern zu treffen. Er wies noch darauf hin, dass in naher Zukunft eine Begehung von Feldstrasse, Elversberger Strasse und Kolonie stattfinden soll, zu der er alle Bürger einlädt. Herr Bürgermeister Schultheis hatte sich fast 2 Stunden Zeit genommen, um in einer angenehmen Atmosphäre zuzuhören und sich ein Bild vom Kolonieschacht zu machen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.
Beim Quartierswettstreit gab es diesmal leider nur die ehrenvolle „Rote Laterne“. Ein überzeugender Sieg beim Boule-Spiel war einfach zu wenig. Sehr gut gefallen hat uns die Preisverleihung im Rathausfestsaal.
Es freut uns, dass Eberhard Müller als „Spielplatzpate“ regelmäßig auf dem Platz nach dem Rechten sieht. Auf seine Anregung hin gab es ein Gespräch mit Jugendlichen über den Umgang mit dem Platz. In diesem Gespräch beklagten die Jugendlichen auch das Fehlen von vernünftigen Sitzmöglichkeiten. Die Bänke auf dem Bolzplatz waren kaputt und wurden auf unser Bitten hin entsorgt. Der Platz ist natürlich nicht so gut zu nutzen, wenn keine Sitzmöglichkeiten da sind und wir haben mit den Jugendlichen abgesprochen, dass sie mit darauf achten, dass der Platz nicht vermüllt und wir versuchen, neue Sitzmöglichkeiten zu bekommen. Wir haben Kontakt mit Harald Großjean vom Bauamt aufgenommen. In einem Gespräch im Oktober konnte uns Herr Großjean zusagen, dass noch in diesem Jahr ein Teil der Bänke neu angeschafft werden kann. Diese sollen im nächsten Frühjahr in einer Aktion mit Jugendlichen und Erwachsenen aufgestellt werden. Mit den Jugendlichen gemeinsam soll vorher überlegt werden, an welche Stellen auf dem Platz noch Sitzgelegenheiten fehlen. Diese werden dann auch zusammen ausgesucht.
Wir bedanken uns bei allen Personen, die im vergangenen Jahr tatkräftig mit angepackt haben und dazu beigetragen haben, das auch in diesem Jahr wieder einige Aktionen am Kolonieschacht stattfinden konnten.

Einen Lebenstraum erfüllt: Urlaub mit der ganzen Familie am Meer!

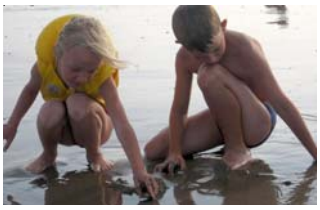
In den Sommerferien hieß es für 8 Familien aus Friedrichsthal: Auf in den Urlaub! Zusammen mit 4 Mitarbeiterinnen der Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal machten sich 18 Kinder (bis 14 Jahre) und ihre Eltern mit dem Bus auf den Weg nach Veere/ Südholland. Dort sollte 8 Tage lang die erste Familienfreizeit stattfinden.
Nachdem die Reise überstanden, Koffer, Kisten und Kinderwagen zur Unterkunft befördert waren, wurden zuerst das Gelände und das Haus in Augenschein genommen.

Und was es da alles zu entdecken gab: Ein Haus direkt am Wasser, mit Steg ins Veersemeer, eine große Wiese zum Spielen, eine Feuerstelle, ein Haus mit großem Aufenthaltsraum und einem riesigen Balkon mit Blick zu den Booten auf dem Wasser!
Nach einem leckeren Abendessen klang der erste Tag in Holland bei Absprachen, Diensteeinteilungen, Spielen am Wasser und einer gemütlichen Runde für die Erwachsenen aus.
Der nächste Tag, ein Sonntag, stand ganz im Rahmen eines gemeinsamen Strandbesuches. Bepackt mit Badesachen, Strandspielzeug, Strandmuscheln und jeder Menge Verpflegung, machte sich die Gruppe auf den Weg. Da viele der Teilnehmer zum ersten Mal in ihrem Leben das Meer sahen, ging ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Endlich am Meer! Bei herrlichem Sonnenschein konnten alle nach Herzenslust schwimmen, relaxen, spielen oder Sandburgen bauen.

Hungrig, sonnengebräunt und sehr zufrieden ging der Tag dem Ende zu.

Da das Wetter am nächsten Morgen etwas verregnet war, wurde im Haus gespielt, gemeinsam das Mittagessen gekocht und gegessen. Am frühen Nachmittag klarte es auf und die Sonne kam wieder zum Vorschein. Auf dem Programm stand für diesen Tag eine gemeinsame Radtour. Nach einem

schönen Weg, der auch über eine Schleuse führte, wurde das schöne Städtchen Veere besucht. Nach einem stärkenden Picknick konnte jede Familie auf eigene Faust auf Entdeckungstour gehen. Für viele Erwachsene war es ein besonderes Erlebnis, nach vielen Jahren wieder mit dem Fahrrad unterwegs zu sein – und dann auch noch mit Kind auf dem Kindersitz. Aber es machte allen großen Spaß.
In den nächsten Tagen stand noch Einiges auf dem Programm: je nach Lust und Laune wurden Ausflüge mit dem Bus in die Stadt Middelburg unternommen, eine Radtour zu einem tollen Wasserspielplatz gemacht oder nochmals ans Meer gefahren. Da die ganze Gruppe für die komplette Woche Fahrräder ausgeliehen hatte, konnten auch ganz individuelle Touren von einzelnen Familien unternommen werden. Auch wurde das Gelände ums Haus immer wieder genutzt:



Aus dem Versemeer fischten die Kinder mit Netzen Krebs, Muscheln, Austern und schöne Steine. Mit Flößen und dem Schlauchboot wurde aufs Wasser rausgepaddelt, oder man schwamm einfach mal eine Runde „hinter´m Haus“. Da das Wetter nun die ganze Zeit über wunderschön und warm war, stand dem Wasservergnügen nichts im Wege!
An einem Abend durften die größeren Kinder mit zwei Betreuerinnen, ohne Eltern,

noch einmal zum Meer fahren. Die Drachen wurden eingepackt und am Strand steigen gelassen. Erst als die Sonne untergegangen war und die Flut einsetzte, machten sich alle müde von diesem schönen Erlebnis wieder auf den Heimweg. Als „Entschädigung“ durften am nächsten Abend die Erwachsenen und die kleineren Geschwister den Sonnenuntergang bestaunen.

An einem Abend wurde nach saarländischer Gewohnheit der Schwenker aufgebaut,

Würstchen und Fleisch aufgelegt und Salate wurden zubereitet. Zu späterer Stunde waren sogar noch jede Menge gruseliger Geister rund ums Feuer zu Gange und erschreckten immer wieder die ängstlichen Erwachsenen! In geselliger Runde war dieser Grillabend am Wasser -für einige erwachsene Teilnehmer sogar mit Nachtschwimmen- ein besonderer Höhepunkt der Familienfreizeit.

Ein weiteres Highlight war eine Schifffahrt auf dem Versemeer mit der ganzen Gruppe. Von Veere aus startete die einstündige Rundtour. Das Schiff fuhr auch direkt am Gruppenhaus vorbei, so dass man die tolle Unterkunft auch mal vom Wasser aus sehen konnte!

Freitags hieß es dann leider wieder: Koffer packen und schon mal langsam Abschied nehmen.... In einer großen Abendrunde konnte jeder Teilnehmer noch mal erzählen, was ihm in dieser erlebnisreichen Woche besonders gut gefallen hat, aber auch Kritik anbringen und Wünsche äußern. Alle waren sich zum Ende der Freizeit einig: Es war eine tolle Woche für Kinder und Erwachsene und es war einfach schön, mal mit der ganzen Familie in Urlaub fahren zu können. Der Wunsch nach einer weiteren Familienfreizeit war bei allen da.

Am Samstag rollte dann ein vollgeladener Bus mit Gepäck, Souvenirs, gesammelten Muscheln, vielen tollen Eindrücken und 29 zufriedenen Teilnehmern wieder Richtung Friedrichsthal.

Hintergrund: Situation vieler Familien in Friedrichsthal

Fast 20 % der 0- bis 10-jährigen Kinder in Friedrichsthal leben von Sozialleistungen. Die Erfahrung in den Sozialberatungen und in der Kinder- und Jugendarbeit zeigen, dass in den Einzugsbereichen der GWA-Büros der Anteil z. T. erheblich höher liegt. Diese Familien, z. T. allein Erziehende und/ oder minderjährige Mütter, haben eine Vielzahl von Problemen, die auf die Entwicklung von Kindern negativ wirken. Zu den materiellen Schwierigkeiten (Finanzen, Arbeit, Wohnung) kommen auch häufig Probleme in der Erziehung und Förderung der Kinder. Es ist immer wieder festzustellen, dass es in den Familien nur wenig gemeinsame Erlebnisse zwischen Kindern und Eltern gibt. An einer stabilen Beziehung zwischen Vätern und ihren Kindern mangelt es sehr häufig.

Langzeitstudien zur Kinderarmut haben gezeigt, dass die allergrößten Schutzfaktoren, die zur Vermeidung von Entwicklungsdefiziten und das Abrutschen in Armut bei Kindern beitragen, in den Familien liegen. Stabile Beziehungen, emotionale Unterstützung durch die Eltern und regelmäßige gemeinsame Familienaktivitäten sind u. a. solche Schutzfaktoren. Familienaktivitäten (z. B. zusammen mit den Eltern essen, lernen, einkaufen, spielen, fernsehen, Ausflüge machen usw.) erweisen sich als mitentscheidende Einflussfaktoren für die kindliche Entwicklung.
Die Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichstahl führte 2007 erstmals ein Familienwochenende mit großem Erfolg durch. Am Ende dieser Tage kam bei den Teilnehmern der Wunsch auf: Eine Familienfreizeit am Meer!

Ode an den Hoferkopf

Roter Sandstein grün bedeckt,
ein Aussichtsturm sich in den Himmel reckt.
Wirst rege besucht von Mensch und Tier,
alle tollen rum auf Dir.
Bei gutem Wetter und klarer Sicht,
hält der Turm, was er verspricht.
Da der Schaumberg, auch die Neunkircher
Hütte, dort Dudweiler, Saarbrücken man
Glaubt es kaum, bis nach Frankreich kann
man schauen.
Wenn morgens früh der Nebel
sich von Deinem Fuß erhebt, zuerst die
Kirche, dann die Häuser, eine Stadt
entsteht.
Die behütest und bewachst Du, mit aller
Gottes Macht, denn sie liegt Dir, wie auch
Mir am Herzen, unsere Heimatstadt!

Andreas Lauck Friedrichsthal 25.11.2000

Neue Mietobergrenzen für BezieherInnen von Arbeitslosengeld II

Schon seit langer Zeit waren die Mietobergrenzen, die die ARGE für BezieherInnen von Arbeitslosengeld II anerkannte , nicht angemessen.
Wer selbst schon einmal eine Wohnung gesucht hat, weiß wie schwierig es war, eine preislich angemessene Wohnung zu finden. Dies hatte zur Folge, dass viele Arbeitslosengeld-II-BezieherInnen die Miete zum Teil aus ihrer Regelleistung für den Lebensunterhalt zahlen mussten.

Nun hat der Stadtverband die Obergrenzen für Miete angehoben.

Wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen (Hartz IV) muss die ARGE nun in Friedrichsthal, Sulzbach und Quierschied folgende monatlichen Kaltmieten als angemessen anerkennen:

1-Personen-Haushalt:	220,00 €
2-Personen-Haushalt: (z.B. ein Paar)	255,00 €
3-Personen-Haushalt (z.B. ein Ehepaar mit 1 Kind:	300,00 €
4-Personen-Haushalt:	355,00 €
5-Personen-Haushalt:	395,00 €
6-Personen-Haushalt:	440,00 €

Für Alleinerziehende gelten nun andere Mietobergrenzen:

Alleinerziehende mit 1 Kind:	270,00 €
mit 2 Kindern:	335,00 €
mit 3 Kindern:	385,00 €
mit 4 Kindern:	430,00 €

Für jede weitere Person im Haushalt erhöht sich die Mietobergrenze um 45,00 €.

Wenn Sie unsicher sind, ob diese Neuregelung auch Sie betrifft, dann beraten wir Sie gerne.

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird in Deutschland immer größer

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) untersucht u.a. regelmäßig, wie die Lebenslagen für die Menschen in den einzelnen Ländern sind.

Leider hat Deutschland bei der neuesten Studie schlecht abgeschnitten.

Die Ungleichheit bei den Einkommen und die Armut von Kindern haben nämlich bei uns in den vergangenen Jahren stärker zugenommen als in anderen Ländern.
Deutschlands unrühmliche Spitzenposition heißt genau:
Bei Kindern stieg die Armutsquote z.B. innerhalb von 10 Jahren von 11 auf 16 % .
Arbeitslosigkeit ist die häufigste Ursache dafür, dass Menschen in Armut leben.
Noch in den 90er Jahren war die Armutsquote in Deutschland rund 25 % niedriger als im OECD-Durchschnitt. Heute liegt Deutschland leicht über dem OECD-Durchschnitt.
Nach einer kurzen Verbesserung der Lebenssituation armer Menschen im Jahr 2007, geht es nun seit Mitte 2008 aber wieder bergab. Durch eine Veränderung der Arbeitsmarktstrukturen haben in den vergangenen 10 Jahren mehr Menschen eine Leih- oder Zeitarbeit oder sind geringfügig beschäftigt. Diese Menschen werden schneller arbeitslos und somit schneller wieder arm.

Unsere zivilisierte Gesellschaft sollte sich endlich einmal Gedanken darüber machen, ob wir uns Millionen von armen Kindern wirklich leisten wollen und können.

Unser Ferienerlebnis in Holland

Am 27.06.08, Freitag morgens gegen 12 und 13 Uhr, starteten wir, die Mädchen-gruppe, die Reise nach Noordwijk (Holland).Vor lauter Aufregung konnten wir die Nacht davor nicht schlafen. Während der Fahrt, als wir nicht schliefen, haben wir viele witzige Dinge erlebt! Nach 7 aufregenden Stunden erreichten wir unser Ziel, nachdem wir uns verfahren hatten. Kaum angekommen

stürmten wir mit den Picknicksachen an den Strand, obwohl der Weg etwas anstrengend und das Wetter schwül war. 1,5 km liefen wir dorthin. Am Meer war es sehr stürmisch und etwas feucht, deshalb aßen wir mehr Sand mit als gewollt. Er fegte uns um die Ohren. Nach dem Strandbesuch hieß es erst mal: „Ab unter die heiße Dusche“. Nach unserer ersten Nacht in der Jugendherberge mussten wir früh aufstehen, da wir einen Ausflug nach Amsterdam machten. Mit dem Zug fuhren wir ca. eine halbe bis dreiviertel Stunde bis wir in der Großstadt ankamen.

Dort haben wir viele schöne Sachen erlebt. Zuerst bevorzugten wir unser Lieblingshobby: Shoppen! Unter anderem besichtigten wir den Königspalast und das „Anne-Frank-Haus“. Zu dem Thema „Anne Frank“ haben wir uns schon vor der Fahrt nach Holland informiert. U.a. haben wir den Film der „Anne Frank“ gesehen und gingen in eine Ausstellung in Homburg. Dieses Thema berührte uns sehr, so dass sogar wir, die eher den ganzen Tag vor sich hinlachen können, in diesen Stunden, die wir dort verbracht hatten, eher ruhig und zurück-haltend waren. Nach diesem anstrengenden Tag kamen wir mit vollen Einkaufstaschen und vielen neuen Eindrücken in die Jugendherberge zurück. Den sonnigen Sonntag verbrachten wir auf dem Hinterhof der Herberge mit Spielen wie Federball, Fußball etc. Nachmittags ging es dann wieder zum Strand. Danach gingen wir in ein Pfannkuchenhaus essen, das in der Nähe der Jugendherberge lag. An diesem

Tag fand auch das EM-Endspiel (Deutschland gegen Spanien) statt, das wir natürlich nicht verpassen durften. Egal ob Deutsch-land verlor, waren wir trotzdem am letzten Abend noch aufgedreht und in Partystimmung! Am letzten Tag verabschiedeten wir uns von dem schönen Strand und der Jugendherberge. Vorher am Strand sammelten wir noch fleißig Muscheln. An diesem Tag war das Wetter sehr schön und man konnte sich am Strand

sehen lassen. Gerne wären wir ins Meer schwimmen gegangen, aber dafür war das Wasser zu kalt und wir hatten keine Bade-sachen dabei. Dann hieß es „bye bye“ und wir traten die Heimfahrt an, aber nicht ohne einen Zwischenstopp bei McDonalds. Diese 4 schöne Tage werden wir in Erinnerung behalten.

Die Mädchengruppe !

10. Sommerfest in der Feldstraße

Am 30. September 2008 fand zum 10. Mal das Sommerfest in der Feldstraße statt. Obwohl zwischen der Familienfreizeit und dem Sommerfest nicht mehr viel Zeit zum Organisieren blieb, konnte ein schönes gelungenes Fest auf die Beine gestellt werden.
Wegen der doch kurzfristigen Werbung, kamen daher auch weniger Leute als in den Jahren zuvor.
In diesem Jahr musste so zwar auf die gewohnte und beliebt Tombola verzichtet werden, doch gab es auch so viele Gewinnmöglichkeiten.

Für die Kinder wurden neben dem Glücksrad, was auch in diesem Jahr wieder die Hauptattraktion war, Wettspiele wie „Schleuderball werfen“ und „ Die Wasserspritze“ angeboten. Natürlich wurde auch wieder fleißig gebastelt. Die Kinder konnten aus Rosen kleine Feen und /oder Schleuderbälle herstellen, die sie dann danach beim Schleuderball-Weitwurf verwenden konnten.
Die Erwachsenen konnten ihr Können beim „Baumstammsägen“ und natürlich beim traditionellen „Erwachsenenparcours“ unter Beweis stellen.
Außerdem gab es auch wieder einen Fresskorb zu gewinnen. Man musste nur sein Gewicht erraten, also das Gewicht des Fresskorbes. Wer gut schätzen konnte, hatte auch gute Chancen das Bonbonglas zu gewinnen. Hier musste die Anzahl der m&m‘s© geraten werden, die sich in dem Glas befanden.

Während der Aufbau noch eher schleppend verlief, ging ab 14 Uhr die Post ab. Bei strahlend schönen Wetter kamen die ersten Leute schon auf den Festplatz am Wendehammer. Auch der Bürgermeister hielt es nicht mehr

im Rathaus aus und kam auf dem schnellsten Wege in die Feldstraße und traf früher ein als erwartet.
Dann starteten auch schon die ersten Aktionen für die Kinder, die wieder begeistert angenommen worden sind.
Neben dem Glücksrad waren auch in diesem Jahr wieder die Fahrgeräte der Renner unter den Kids. Aber auch die Erwachsenen lernten zumindest eines dieser Fahrzeuge noch kennen. Denn ein Teil des Erwachsenen-Parcours musste mit einem solchen Gerät überwunden werden – eine rasante und teils gefährliche Angelegenheit wie es sich bald herausstellen sollte.

Die Gewinnerin bei den Frauen ist beinahe in den Kuchenstand, aber zum Glück ist nichts passiert. Danach mussten die Teilnehmer unter dem großen Zeitdruck Socken an eine Wäscheleine aufhängen, PET- Flaschen mit den Füßen aus einer Getränkekiste umsortieren und einen großen Stapel Toilettenpapier über mehrer Meter transportieren.

Dank der vielen Helfer war das 10. Sommerfest ein kleines, aber sehr schönes Fest.

Abschied Ruth

Nach fast 15 Jahren in Friedrichsthal heißt es nun Abschied nehmen, zunächst für die nächsten 2 Jahre. Ich möchte in dieser Zeit neu Orientierung finden für mein weiteres Leben. Ob ich dann nochmals zurückkomme, ist unklar.
Ich möchte „Danke“ sagen für diese Zeit auf der Kolonie und in der Feldstraße für die Begegnungen und das Vertrauen, das mir geschenkt wurde. Ich bin vielen Menschen begegnet, die unter sehr schwierigen Lebensbedingungen ihr Leben meistern. Ich durfte Menschen begleiten in dieser Zeit, habe Höhen und Tiefen ihres Lebens miterlebt. Schön war es auch, Kinder heranwachsen zu sehen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ihnen Erfahrungen und Erlebnisse zu ermöglichen, die ohne die Caritas nicht möglich wären. Und nicht zuletzt haben wir auch Manches miteinander bewegen und verändern können, haben miteinander geräumt, gesäubert, gebaut und gefeiert. Die Zeit hier in Friedrichsthal hat mich geprägt und meine Verbundenheit hierher wird bleiben.
Für mich beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt in Bregenz am Bodensee. Bis Ende November bin ich noch da und werde mich auch persönlich verabschieden.

Ruth Gilla

Zivildienst

Hallo, mein Name ist **Jan Schweizer**. Ich bin seit 01.07.2008 im Projekt der Gemeinwesenarbeit in Friedrichsthal, als Zivi tätig. Einigen von ihnen dürfte ich schon bekannt sein, da ich seit Beginn meiner Zeit bei der einen oder anderen Aktion, wie z.B. dem Waldfest auf der Kolonie mitgewirkt habe.
Denen die mich noch nicht kennen, möchte ich mich auf diesem Wege vorstellen. Ich komme aus Riegelsberg und bin 20 Jahre alt. In meiner bisherigen Zeit als Zivi habe ich schon viele tolle Sachen erlebt, wie z.B. der Spielplatzbau in der Feldstraße und wie oben schon erwähnt, das Waldfest, mit Fußballturnier auf der Kolonie.
Meistens trifft man mich in der alten Schule oder auch gelegentlich wenn ich gerade mit dem Bus die Straßen unsicher mache.

Alle Jahre wieder.... ein neues Gesicht

Für alle, die mich noch nicht kennen: mein Name ist **Markus Arand**. Am 1. August 2008 habe ich mit meinem Anerkennungsjahr als Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter in der GWA Friedrichsthal angefangen.

Meine Arbeitsschwerpunkte sind Sozialberatung in der Feldstraße und Kinder- und Jugendarbeit. Außerdem werde ich im „Arbeitskreis Kinder- und Jugendfreundliches Friedrichsthal“ tätig sein.
Ich war bereits im Jahr 2001/2002 während meines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ bei der GWA Friedrichsthal beschäftigt. Danach begann ich eine Ausbildung als Erzieher an der Fachschule für Sozialpädagogik in Neunkirchen und ein Studium im Fachbereich Sozialwesen an der Hochschule Fulda.
Meine Hobbys sind Fußball, Basketball, Fahrrad fahren, Videobearbeitung, Computer, Kino und vieles mehr...
Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Bewohnern und Kollegen!

Familienbund der Katholiken im Bistum Trier/ Landesverband Saarland

Familienbund der Katholiken

Wer sind wir?

Seit dem Jahr 1951 gibt es im Bistum Trier den Familienbund der Katholiken. Er setzt sich für die Anliegen der Familien ein in der Kirche, in der Gesellschaft und auch in der Politik. Auf Diözesanebene führt Hildegard Weber den Verband.
Im Saarland gibt es auch einen Landesverband. Die Vorsitzende heißt Gisela Rink, MdL und wohnt in Völklingen.

Was wollen wir?

Familien sind für unsere Gesellschaft ganz wichtig. Kinder brauchen eine Familie, sie brauchen Schutz, Geborgenheit und Liebe, um sich gut zu entwickeln. Oft erleben die Familien, dass ihre Arbeit - die sie leisten - zwar gewürdigt und anerkannt wird, dass es aber immer schwieriger wird, Kinder zu haben. Kinder kosten Geld, die Erziehung ist nicht immer einfach, die Betreuung der Kinder, wenn man arbeiten will oder muss, ist nicht geregelt.
Der Familienbund der Katholiken greift diese Probleme auf und versucht, eine Lobby für Familien zu sein, das heißt, er vertritt die Interessen von Familien in der Gesellschaft, in der Kirche und in der Politik.

Was tun wir?

Die Vorstandsmitglieder des Familienbundes der Katholiken reden mit Politikern, mit Kirchenvertretern, mit gesellschaftlichen Gruppen und weisen auf Probleme, die die Familien haben, hin. Sie fordern bessere Bedingungen für Familien mit Kindern. Außerdem unterstützt der Familienbund Kurse für Eltern, Bildungsangebote und Familienferien. In diesem Sommer unterstützte der Familienbund der Katholiken durch eine finanzielle Zuwendung die Familienfreizeit der Caritas-Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal.

Vorsitzende:
Gisela Rink, MdL
Saarbrücker Str. 29
66333 Völklingen

THW Jugend Friedrichsthal

Die THW Jugend Friedrichsthal besteht zurzeit aus 30 Mitgliedern. Für

unsere Jugendgruppe steht Spannung, Spaß und das technische Interesse an oberster Stelle. Dabei kann auch jeder Jugendliche noch gute Freunde bei uns finden. Wir möchten unsere kleinen Helfer für die großen Aufgaben spielerisch ausbilden. Egal ob Junge oder Mädchen von 10 bis 18 Jahren werden bei uns auf den „Ernst des Lebens“ vorbereitet. Wir als Jugendbetreuer haben die Aufgabe die „Kleinen“ an das Technische Hilfswerk kindgerecht heranzuführen.

In unserem freiwilligen, wöchentlichen Dienst, der freitags von 17 bis 20 Uhr stattfindet, (Gruppe 1 von 17 bis 18:30 Uhr, Gruppe 2 von 19 bis 20 Uhr) lernt man z.B. Ausleuchten von Einsatzstellen, Transport von Verletzten, Stegbau usw....

Auch nimmt unsere Jugendgruppe an jährlichen Veranstaltungen teil. (Bundesjungendlager, Landeswettkampf....) Darüber hinaus führen unsere Junghelfer jährlich im Oktober eine Jahresabschlussübung und eine 36 Stundenübung durch, die die Leistungsfähigkeit der Jugendlichen der Öffentlichkeit beweist.

Wir veranstalten regelmäßige Spiel-, Film-, Bastelabende, Wanderungen und Ausflüge. Bei Grillfesten sind auch die Eltern immer herzlich eingeladen. Um die Kameradschaftlichkeit weiter zu fördern sind diese Veranstaltungen für uns und die Jugendlichen genauso wichtig wie der technische Dienst.

Ab dem 18. Lebensjahr haben alle Jugendlichen die Möglichkeit in den aktiven Dienst der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk übernommen zu werden und dann nach erfolgter Grundausbildung auf Einsätze zu fahren.

Wer sich weiter über die THW Jugend und die aktuellen Tätigkeiten informieren möchte, kann sich gerne den

THW Jugend-Dienst freitags ab 17:00 Uhr in der THW Unterkunft, Ostschachtstraße 23, in Friedrichsthal

anschauen oder auf unserer Webseite

www.THW-Friedrichsthal-Saar.de

weitere Informationen finden.

Autor: Sarah Kilian

ALTE SCHULE

Elversberger Str. 74

Angebote für Kinder und Jugendliche

Teenieclub

Mittwochs, von 17 bis 19 Uhr
Für Teenies von 12 bis 16 Jahren

Hier könnt ihr Freunde treffen, zusammen Musik hören, Computer- oder Gesellschaftsspiele spielen, im Internet surfen oder einfach nur abhängen!

Kindertreff

Donnerstags, von 15 bis 16:30 Uhr
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Hast Du Lust mit anderen Kindern zusammen zu spielen, basteln, kochen, backen, Ausflüge zu machen usw.? Dann nimm Dir doch gleich unser aktuelles Programm mit oder komm einfach vorbei!

Spielen auf dem Bolzplatz

auch in der kalten Jahreszeit - bei gutem Wetter!
Treffpunkt: Mittwochs, 15 bis 16:30 Uhr,
Bolzplatz Am Kolonieschacht

Für alle Kinder, die Lust und Laune auf Spaß und Bewegung an der frischen Luft haben!
(Fällt bei schlechtem Wetter aus!)

Infos bei: Caritas Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal, Elversberger Str. 74, Tel.: 06897/840525

Unsere Standorte	Unsere Angebote	Ihre Ansprechpartner
Gemeinwesenbüro Am Kolonieschacht 3 Tel.: 06897/88044 Fax: 06897/840565	Sozialberatung Bewohnercafe´ Bürgerterminal	Werner Hubertus
Alte Schule Elversberger Straße 74 Tel.: 06897/840525	Kinder- und Jugendarbeit Schülerhilfe Teenieclub Kindertreff	Ulrike Goebel Andrea Proske
Nachbarschaftstreff Feldstraße 24 Tel.: 06897/843090 Fax: 06897/843671	Sozialberatung Mädchengruppe	Lydia Fried Ruth Gilla
Stadtteilbüro Bildstock Hofstraße 49 Tel.: 06897/810847 Fax: 06897/812158	Sozialberatung Kinder- und Jugendarbeit	Anja Schönecker Wolfgang Höfner

Weitere Infos

über Angebote und Öffnungszeiten können Sie von den MitarberiterInnen der verschiedenen Standorte erfahren,
per email: **cv-gwa-friedrichsthal@quarternet.de** oder
auf unserer Internet-Seite: **www.caritas-gwa-friedrichsthal.de**

Wir für uns

Gemeinwesenarbeit Friedrichsthal